

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- St. Johann hat gewählt Neue Stadtregierung Seite 2
- Zwischenbilanz
 Wintersaison 2008/09
 Seite 4
- Spielplätze sind sicher
 Seite 5
- St. Johanns Biomüll wird kompostiert
 Seite 6
- Packender Dokumentarfilm "Gras drüber"



St. Johann hat gewählt

Am 1. März 2009 fanden die Wahl zum Salzburger Landtag, die Gemeindevertretungswahl und die Bürgermeisterwahl statt. Von den 10.703 EinwohnerInnen waren 8.299 wahlberechtigt. Erstmals durften auch 691 Jugendliche wählen. Insgesamt gaben 5.864 St. Johannerinnen und St. Johanner ihre Stimme ab, das ist eine Wahlbeteiligung von 70,66 %.

Mehr als ein Viertel der Wahlberechtigten entschloss sich, von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch zu machen. Verglichen mit den Wahlen 2004 ist die Nichtwählerquote gestiegen.

Erstmals vier Parteien in der Stadtregierung

Vier Parteien stellten sich am 1. März der Wahl. 3.667 WählerInnen, d.s. 68,5 % der Stimmen, haben Günther Mitterer als Bürgermeister bestätigt. Für Fritz Neu (SPÖ) votierten 1.062, d.s. 19,8 %, für Rupert Fuchs (Grüne) 626, d.s. 11,7 %.

In der zukünftigen St. Johanner Gemeindevertretung werden die ÖVP mit 14 (±0), die SPÖ mit 6 (-3), die FPÖ mit 3 (+1) und die Grünen mit 2 (+2) Mandaten vertreten sein. Die ÖVP blieb stimmenstärkste Partei mit 3.090 Stimmen und verteidigte damit die absolute Mehrheit. In der Gemeindevorstehung kommt es zu einer Mandatsverschiebung. Die ÖVP behält ihre 6 Sitze, die SPÖ wird diesem Gremium nur mehr mit 2 Mitgliedern angehören, dafür wird die FPÖ künftig wieder einen Stadtrat stellen. Die neu gewählte Gemeindevertretung ist am 2. April zur konstituierenden Sitzung zusammen gekommen. Die Mitglieder der neu gewählten Gemeindevertretung:



Diese neu angelobten PolitikerInnen werden in den nächsten 5 Jahren wichtige Entscheidungen für St. Johann treffen. Foto: E. Viehhauser

Günther Mitterer (ÖVP), Johannes Moser (ÖVP), Fritz Neu (SPÖ), Mag. Birgit Schaupensteiner (ÖVP), Rudolf Huber (ÖVP), Willibald Resch (FPÖ), Eveline Huber (SPÖ), Herbert Viehhauser (ÖVP), Erwin Bugram (ÖVP), Rupert Fuchs (Grüne), LA Arno Kosmata (SPÖ), Franz Huttegger (ÖVP), Petra Nocker-Schwarzenbacher (ÖVP), Heidi Huber (ÖVP), Andreas Schaidreiter (FPÖ), Mag. Rosa Lohfeyer (SPÖ), Albin Gschwandl (ÖVP), Mag. Olivia Bergauer (Grüne), Thomas Baumann (ÖVP), Helmuth Smetanig (SPÖ), Johann Saller-Kraft (ÖVP), Bernhard Gugimaier (ÖVP), Peter Schriebl (FPÖ), Ing. Askin Karadeniz (SPÖ), Christian Bugram (ÖVP).

9 PolitikerInnen geehrt

Nach der konstituierenden Sitzung lud die Stadtgemeinde die neu angelobten sowie die ausgeschiedenen Gemeindevertretungsmitglieder in das Kultur- und Kongresshaus zu einem Abendessen ein. Für ihre 10jährige Mitgliedschaft in der Gemeindevertretung wurden Rupert Fuchs, Albin Gschwandl, Herbert Viehhauser, Johannes Moser, Hubert Schnell und LA Arno Kosmata geehrt. Mit dem Ehrenbecher der Stadt ausgezeichnet wurden Franz Huttegger und Helmut Rohrmoser für ihre 20jährige Tätigkeit und Friedrich Gfrerer für seine 17jährige Tätigkeit in der Gemeindevertretung. Helmut Rohrmoser und Friedrich Gfrerer, der in den letzten Jahren den Landwirtschaftsausschuss leitete, verabschieden sich von der Gemeindepolitik. Gemeindevertreter Franz Huttegger wird sich weiterhin für die Belange um die Liechtensteinklamm engagieren.

Sehr erfolgreiches Haushaltsjahr 2008

Die Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr ist ein Spiegelbild des solide und mit Weitblick erstellten Haushaltsplanes. Auf Grund der zahlreichen kommunalen Investitionen in die Infrastruktur und damit in die weitere Verbesserung der Lebensqualität kann 2008 als ein sehr positives Jahr registriert werden. Die vielen Investitionen der Stadtgemeinde haben nicht nur der heimischen Wirtschaft viele Aufträge und Impulse gebracht, sondern auch den Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2009 bereitet.

Einnahmen in Höhe von € 29,9 Millionen stehen Ausgaben in Höhe von € 29,4 Millionen gegenüber. Wichtige Bereiche, die von der Gemeinde finanziert werden, sind z.B. Pflichtschulen und Kindergärten. Die gemeindeeigenen Pflichtschulen verursachten insgesamt einen Abgang von € 999.203,-, das entspricht bei 1.086 SchülerInnen einem Betrag von € 920,-pro SchülerIn. Auch die Kleinsten sind der Gemeinde viel wert: Pro Kindergartenplatz werden nach Abzug der Elternbeiträge

€ 2.376,- aufgewendet. Im Bereich soziale Wohlfahrt wurden für Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld und Jugendwohlfahrt insgesamt € 1,6 Millionen aufgebracht. Zahlreiche Bauvorhaben standen auf dem Programm: Straßen- und Kanalbau, Wasserversorgung, Hauptschulzubau, Planung Seniorenheim, Straßenbeleuchtung usw. Insgesamt wurden dafür rund € 4 Millionen investiert. Der Rechnungsabschluss ist ein guter Boden für die weitere positive Entwicklung St. Johanns.

Liebe St. Johannerinnen! Liebe St. Johanner!

Bei der Wahl am 1. März haben Sie mich mit überzeugenden 68,5 % als Ihren Bürgermeister bestätigt. Dass mir so viele WählerInnen wieder ihre Stimme gegeben haben, freut mich ganz besonders - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen! Danke auch an all jene, die mich und mein Team in den letzten 5 Jahren unterstützt haben. Die wieder erreichten 14 ÖVP-Mandate geben mir Rückhalt. Das Wahlergebnis ist Resultat intensiver Arbeit. Ich sehe es als Auftrag, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, klare Entscheidungen zu treffen und ein Ansprechpartner für alle BürgerInnen zu bleiben. Ich werde mich weiterhin mit meinem Team dafür einsetzen, viele Projekte voranzutreiben, neue Impulse zu geben und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft

unserer Gemeinde zu gestalten. Erst vor kurzem wurde die neue Gemeindevertretung angelobt. Auf die Zusammenarbeit mit allen Parteien in diesem Gremium freue ich mich. Die Kommunalpolitik ist immer wieder eine Herausforderung, die mir Freude bereitet und die ich gleichermaßen mit frischen Ideen sowie mit Blick auf das Bewährte anpacken werde.

Seit einem Jahr setzen wir uns für Streetwork in St. Johann ein. Neben präventiven Maßnahmen wie aufklärenden Projekten (z.B. Kein Alkohol unter 16), Subventionen an Vereine für die Jugendarbeit und das Angebot eines Jugendtreffs setzt die Stadtgemeinde nun auch mit dem Projekt Streetwork Pongau wichtige Schritte für die heranwachsenden St. Johannerinnen und St. Johanner. Anfang März haben zwei Streetworker ihre Tätigkeit aufgenom-



Auf ein Wort

men. Sie sind vor Ort – in der "Szene" - unterwegs. Damit erwarten wir uns eine Beruhigung vor den Lokalen, auf der Straße und auf öffentlichen Plätzen. Es wird wieder wärmer und damit zieht es die Jugendlichen bis in die Abend- und Nachtstunden ins Freie. Leider häufen sich in dieser Zeit auch wieder Anrainerbeschwerden, Vandalismusschäden und Lärmbelästigungen. Ich appelliere an das Verantwortungsbewusstsein aller Jugendlichen, fremdes Eigentum zu schätzen und die Nachtruhe nicht zu stören. Hier werden in Zukunft die Streetworker ansetzen, vermitteln und Hilfestellung bieten.

Bald ist auch Schluss mit der wohl gefährlichsten und unerlaubten Fußgängerüberquerung auf der B 311 Pinzgauer Straße zwischen Diesel Kino und Steggasse (Disco Fledermaus). Aus Sicherheitsgründen wird hier ein zwei Meter hoher Zaun von der Jet Tankstelle, entlang der

Grundgrenze Diesel Kino bis zur Gerbergasse aufgestellt. Das Überqueren der Straße wird dann nur mehr über den Schutzweg B 311 Mc Donald's möglich sein. Der beliebte "Lokalwechsel" muss dann über einen sicheren Umweg erfolgen.

Ich wünsche allen St. Johannerinnen und St. Johannern einen guten Start in die sehnsüchtig erwartete warme Jahreszeit und schöne Ostern mit der Familie.

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Friedenstaube in St. Johann

Bürgermeister Günther Mitterer ist Mitglied der weltweiten Organisation "Mayors for Peace", die in 120 Ländern vertreten ist. "Mayors for Peace" wurde 1982 vom Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger verantwortlich sind, versuchen Mayors for Peace die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern. Zum 60. Jahrestag der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte durch die Vereinten Nationen schuf der Künstler Richard Hillinger 30 goldfarbene lebensgroße Tauben Jede dieser Tauben steht für einen der 30 Artikel der Menschenrechte. Die Friedenstauben flogen bereits vom ägyptischen Museum in Kairo bis zum Metropolitan Museum in New York. Persönlichkeiten wie der Papst und der Dalai Lama hielten

eine dieser goldenen Tauben in Händen. Auch Wiens Bürgermeister Michael Häupl setzte ein Zeichen durch seine Beteiligung an dieser Aktion.

Die St. Johanner Friedenstaube steht für den 13. Artikel der Menschenrechte. Die Wandertaube geht im April auf Reisen – Bürgermeister Günther Mitterer übergibt sie als Symbol des Friedens an den Bürgermeister der Partnerstadt Lage in Deutschland. Nach einem Jahr wird die Taube zurückkehren und von ihrer Reise erzählen und in St. Johann ihren Platz finden

Artikel 13 der Menschenrechte lautet: "Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Wohnsitz frei zu wählen. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren."



Die Friedenstaube beginnt ihre Reise in St. Johann. Foto: T. Hölzl

Zwischenbilanz Wintersaison 2008/09



Der Tourismuszweig in St. Johann-Alpendorf trotzt der allgemein propagierten Wirtschaftskrise. Die ersten Monate begannen sehr vielversprechend. Der überaus gute Dezember brachte ein Nächtigungsplus von 12 %.

Aber im Jänner 2009 war schon ein leichtes Minus von rund 3 % (d.s. 2.298 Nächtigungen) zu verbuchen. Auch die Februarzahlen sind mit 84.692 Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Gründe dafür sind zum einen das schlechte Wetter - kurzentschlossene Urlauber sind ausgefallen - und dass der Februar 2008 ein Schaltjahr (+ 1 Tag mehr) war. Abstriche verzeichneten die Hotels der 4 und 5 Sterne Kategorie. Im März ist wieder mit einem leichten Rückgang zu rechnen, da Ostern dieses Jahr in den April fällt. Aber der erneute Wintereinbruch zu Frühlingsbeginn lässt noch auf ein gutes Ergebnis hoffen. Der Gästeanteil aus Deutschland (+ 0,77%), Holland (+ 12%) und Dänemark (+ 14%) weist beachtliche Zuwachsraten auf. Abstriche sind beim Österreichischen Markt (- 8,46%) bzw. beim Britischen Markt (- 36%) hinzunehmen. Gerade beim Inlandsgast spielt die ausgezeichnete Schneelage in anderen Schigebieten eine Rolle. Der Britische Markt wird durch den Kursverfall des Pfundes zum Euro beeinträchtigt.

Der Tourismusverband geht davon aus, die Rekordzahlen des Winters 2007/08 mit 308.056 Nächtigungen halten zu können. Die ersten Vorzeichen der Sommersaison lassen auf einen positiven Trend schließen. Bereits im Jänner getätigte Werbeaktionen haben einen viel versprechenden Erfolg gebracht. Auf diversen Tourismusmessen (Wien, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Essen) wurde für St. Johann-Alpendorf die Werbetrommel gerührt – es herrscht nach wie vor gutes Interesse an einem Urlaub in unserer Stadt.

Baustellenbericht

Die umfangreichen Kanal- und Straßenbauarbeiten werden im Frühjahr fortgesetzt. Die Stadtgemeinde ersucht alle durch diese Maßnahmen betroffenen Anrainerlnnen um Verständnis. Es wird versucht, die Lärmbelästigung und Staubentwicklung möglichst gering zu halten.

Grabungsarbeiten

In der Stefflmoos- und Talblickstraße wird Anfang Mai mit den Kanalbauarbeiten (Trennung Oberflächen- und Schmutzwasserkanal) begonnen. Zeitgleich wird die gesamte Wasserleitung ausgetauscht bzw. erneuert. Teilweise werden Komplettsperren nötig sein. Die AnrainerInnen werden über den genauen Ablauf der Baustelle rechtzeitig informiert werden.

Auch im Rosianfeld wird die Kanaltrennung in Angriff genommen. Begonnen wird mit den Arbeiten bei der Gassnerbrücke (Wagrainer Ache) Anfang Mai und werden bis Ende Juni bis zur Auffahrt Rosianfeld fortgeschritten sein. Gleichzeitig werden auch die Fernwärmeleitungen verlegt. In der Stöcklhubsiedlung wird heuer im Mai der Feinasphalt aufgebracht. Diese Baustelle wird innerhalb von 14 Tagen abgewickelt sein. Mit Verkehrsbehinderungen in diesen Bereichen ist zu rechnen.

Neue ÖBB-Brücke Reinbach

Die ÖBB-Brücke Reinbach ist baufällig geworden. Im Mai wird mit dem Bau einer neuen Brücke begonnen. Gebaut wird in zwei Etappen, sodass der Zugverkehr nicht gestört wird. Die verlängerte Bahnhofstraße wird zu diesem Zweck halbseitig gesperrt. Nach Fertigstellung der Brücke im Oktober werden die jetzt fehlenden Lärmschutzwände geschlossen.

Der Geisterberg: Es spukt am Gernkogel

Ab Juli wird der Gernkogel um eine Attraktion reicher. Auf 1.767 Meter Seehöhe wird ein Geisterpark errichtet. Verschiedene Naturgeister, lange Rutschen und Schaukeln, Kletterberge, Panoramatürme, ein gespenstischer Teufelsweg durch den finsteren Wald, Krampushöhlen, Luftschaukeln, Schießbuden, Wasserspiele, Wichtelwege, Wasserfälle und Mühlräder versprechen ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Zu erreichen ist der Geisterberg mit der Alpendorf Gondelbahn

GEISTERBERG

und ab der Bergstation mit dem Geisterzug. Für Einheimische bieten die Alpendorf Bergbahnen günstige Sondertarife für Berg- und Talfahrten an.

- 1 Berg- und Talfahrt: € 13,- für Erwachsene, € 7,- für Kinder
- Sommerwahlabo: 3 x Berg- und Talfahrt für Erwachsene € 24,-, für Kinder € 13,-
- Saisonkarte Erwachsene: € 50,-
- Saisonkarte Kinder: € 25,-
- Saisonkarte Familie: € 110,-

Ab Juli heißt es: Herzlich willkommen im Reich der Erdgeister, Wassergeister, Luftgeister und Feuergeister am Gernkogel! Der Geisterberg verspricht Spiel, Spaß und Naturerlebnis für Groß und Klein.

Urheberrechtsverletzung

Die Verwendung von Ausschnitten aus dem Stadtplan des Deutschen Städteverlages auf der Homepage von Vermietern oder anderen Betrieben stellt eine Urheberrechtsverletzung dar. Der Tourismusverband ersucht, sämtliche Ausschnitte aus dem Kartenmaterial des Deutschen Städteverlages von der Homepage zu entfernen. Es können Lizenzkosten bzw. Schadenersatzzahlungen in Höhe von bis zu € 1.000,- ins Haus stehen.

Neuer Parkplatz Liechtensteinklamm

Hohe Besucherzahlen in der Liechtensteinklamm verursachen auch eine Zunahme an PKWs und Reisebussen. Die zwei bestehenden Parkplätze platzen aus allen Nähten, deshalb wird heuer ein zusätzlicher Besucherparkplatz gebaut. Der Parkplatz fasst ca. 60 Fahrzeuge und wird nicht asphaltiert sondern mit Gradermaterial befestigt sowie auf drei Seiten eingezäunt. Für die BesucherInnen werden neue WC-Anlagen mit behindertengerechter Toilette errichtet. Das Gebäude wird mit Naturstein verkleidet und mit Lärchen-Schindeldach eingedeckt, sodass es sich optisch gut in die Natur einfügt. Die Kosten betragen € 150.000,-. Wenn es die Witterung zulässt, dann kann die Liechtensteinklamm mit 1. Mai wieder geöffnet

Russenfriedhof ist endlich erreichbar

Jahrelang heftig diskutiert wurde über den Zugang zum Kriegerdenkmal Russenfriedhof in Einöden. Endlich führt nun ein 3 Meter breiter Weg zur Gedenkstätte. Auf der B 311 Pinzgauer Straße wurde eine neue Verkehrsanbindung "Altach" mit einer 4 Meter hohen Unterführung unter die Bundesstraße angelegt. Gleichzeitig wurden 3 Parkplätze für BesucherInnen des Russenfriedhofs sowie ein Busumkehrplatz geschaffen. Die Bauarbeiten werden bis Ende April abgeschlossen sein. Kosten für die Stichstraße und Parkplätze: € 30.000,-. Die Grabmale werden vom Österreichischen Schwarzen Kreuz gepflegt und sind für Interessierte zugänglich.

Spielplätze sind sicher

In St. Johann gibt es 10 öffentliche und kostenlos benutzbare Spielplätze, die von der Gemeinde betreut und jährlich überprüft werden. Neben den Kinderspielplätzen stehen auch mehrere Fußballplätze, ein Skaterpark, ein Beachvolleyballplatz und drei Ballspielplätze zur Verfügung. Spielplätze haben hohe Erwartungen zu erfüllen: Sie sollen sicher und hochwertig gebaut sein, einen hohen Spaßfaktor haben und kinderfreundlich sein. Gerade nach der "Winterruhe" müssen Spielplätze und Geräte nach gesetzlichen Normen auf Sicherheitsmängel überprüft und gewartet werden. Aber auch sonst dürfen von Einrichtungen, die speziell für Kinder gemacht sind, keine Gefahren ausgehen: Ein harter Boden unter einem Klettergerüst, Glasscherben im Sandkasten oder fehlende Abgrenzungen zur Straße sind Mängel, die sofort von den Mitarbeitern des Bauhofes behoben werden.

Sollten Eltern dennoch Schäden an Geräten feststellen, werden Sie gebeten, diese bei der Gemeinde, Telefon 8001-0, zu melden.

Die Ausstattung der Kinderspielplätze in St. Johann wird laufend ergänzt und adaptiert. Kaputte Geräte werden repariert bzw. ausgetauscht. Die Sicherheit der Kinder hat auf St. Johanns Spielplätzen absoluten Vorrang. So steht einem sicheren Klettern, Rutschen, Wippen und Schaukeln nichts im Wege.

Neuer Spielplatz in der Kasernenstraße In der Kasernenstraße nahe Eisschützenheim wird im Sommer ein neuer Kinderspielplatz errichtet. Auf einer ca. 600 m² großen Fläche werden ein Kletterturm mit Rutsche, Nestschaukel, Sandkiste, Doppelwippe, Federwippe und Schaukeln für jede Menge Spaß sorgen. In der Venedigerstraße ist ein Ballspielplatz "Fun-Park" geplant. Dafür soll ein asphaltierter Platz für diverse Ballspielarten zur Verfügung stehen. Auch in der Stöcklhubsiedlung wird ein Ballspielplatz gewünscht. Der geeignete Grund ist aber noch nicht gefunden.

Die Stadt setzt Maßnahmen, mit denen mehr Spielraum für St. Johanner Kinder geschaffen wird.



Mit dem warmen Wetter füllen sich wieder die Spielplätze.

Foto: E. Viehhauser

St. Johanner Biomüll wird kompostiert



1.000 t Bioabfall landen jährlich in der Kompostieranlage Huttary.

Foto: E. Huttary

Der gesamte Bioabfall von St. Johann wird zur Kompostieranlage Eduard Huttary in Einöden geliefert. Pro Jahr werden an die 1.000 t gesammelt, in der Anlage verarbeitet und als hochwertiger Dünger auf Felder oder in Gärten verwendet. St. Johann trägt hiermit aktiv zum Klimaschutz bei. Pro Woche werden ca. 3 LKW-Fuhren direkt vor Ort entsorgt und nicht kilometerweit durch die Gegend gekarrt.

Leider hat sich die Trennmoral in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Immer wieder landen Fremdstoffe (wie Plastiksackerl, div. Kunststoffe, Metallteile etc.) im Biomüll. Diese Stoffe müssen dann mühevoll händisch vom Betreiber

aussortiert werden. Für die Gemeinde entstehen dadurch erhebliche Mehrkosten. An die 120 t Fremdstoffe werden jährlich aussortiert und danach als Restmüll entsorgt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden ab dem Frühjahr wieder vermehrt Kontrollen durchgeführt. Sollten im Biomüll Fremdstoffe entsorgt werden, wird diese Tonne vom Abfuhrunternehmen nicht geleert. Im Gemeindeamt kann dafür dann eine Banderole käuflich erworben werden.

Unserer Umwelt zuliebe – Abfall trennen und in die richtigen Behälter einwerfen!

Vorrangtafeln werden entfernt

In einer Wohnstraße haben FußgängerInnen und RadfahrerInnen den Vorrang. FahrzeuglenkerInnen dürfen sie weder gefährden noch behindern und nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Beim Ausfahren aus einer Wohnstraße ist dem außerhalb der Wohnstraße fließenden Verkehr der Vorrang zu geben. Das war bisher auch mit einer Vorrangtafel gekennzeichnet. Im April werden die Verkehrszeichen "Vorrang geben" in der Wohnstraße Zaglau, Rettensteinweg (Adelsbergersiedlung), Pfunersiedlung, Reinbachweg, Neu-Reinbach und Hubweg entfernt.

Die Vorrangregelung ändert sich nicht. Um erhöhte Aufmerksamkeit wird ersucht.

Wasserzähler mehrmals kontrollieren

Defekte Klospülung, tropfende Wasserhähne, undichte Leitungen, tropfende Sicherheitsventile bei Boiler - das sind nur einige Gründe, die Auslöser für eine überhöhte Wasserabrechnung sein können. Jeden Oktober werden die LiegenschaftseigentümerInnen ersucht, den Wasserzählerstand abzulesen und der Gemeinde zu melden. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, wird empfohlen, den Stand mehrmals im Jahr zu kontrollieren, um eventuelle Schäden in der Hausinstallation oder am Hausanschluss früh genug erkennen zu können. Das schützt auch vor einer unnötig hohen Wasserrechnung am Jahresende.

Unerlaubte Ablagerungen

Jedes Jahr während der Sommermonate werden Grünschnitt, Gartenabfälle und Strauchschnitt auf öffentlichem Grund entlang des Treppelweges, entlang der Wagrainer Ache oder an Böschungen entsorgt. Diese Art der Entsorgung ist verboten, verursacht Geruchsbelästigung, verklaust die Zuflüsse und ist für Anrainer und Benützer der Gehwege ein Ärgernis.

Die Stadtgemeinde ermöglicht ihren BürgerInnen eine kostenlose Entsorgung dieser Abfälle im Recyclinghof jeweils am Dienstag von 13 – 16 Uhr und am Freitag von 7 – 12 und von 13 – 16.30 Uhr oder direkt bei der Kompostieranlage Huttary in Einöden. Es wird ersucht, diese Ablagerungen in Zukunft zu unterlassen, da ansonsten rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Strauchschnitt

Die Gemeinde bietet auch heuer wieder ab dem Frühjahr die Abholung von Strauchschnitt an. Um die Arbeit des Betreibers zu erleichtern, ist es notwendig den Strauchschnitt an einer gut erreichbaren Stelle zum Abtransport bereitzustellen. Natürlich kann der Strauchschnitt auch direkt zur Kompostieranlage Huttary geliefert werden.

Neue Radabstellplätze

St. Johann beteiligt sich seit 2008 am Programm "klima:aktiv mobil" zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich.

Im gesamten Stadtgebiet, entlang der Geschäfte werden nun im Frühjahr neue Radständer aufgestellt. Dies soll die Bürgerinnen und Bürger motivieren und daran erinnern, Wege nicht mit dem Auto sondern mit dem Rad zurückzulegen.

Beteiligen auch Sie sich daran - unserer Umwelt zuliebe.

Klimabonus

Seit Anfang dieses Jahres erhalten alle BesitzerInnen einer Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes (Bus- und Bahnlinien) 20% der Kosten für die Jahreskarte in Form eines Direktzuschusses vom Land zurück. Dies gilt für alle neu gekauften Jahreskarten und auch für alle Jahreskarten, die 2008 gelöst wurden und damit 2009 ablaufen.

Details unter: www.salzburg.gv.at/jahres-kartenfoerderung.htm



Letztes Jahr erhielt St. Johann für seine vorbildliche jahrzehntelange Arbeit im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit die höchste Auszeichnung für e5-Gemeinden. Dies ist kein Grund zum Ausruhen und bedeutet auch keinen Stillstand sondern gibt Ansporn, den Weg in gewohnter Weise fortzusetzen. Wir werden Sie über die Tätigkeiten der e5-Gemeinde auf dem Laufenden halten:

Das e5-Team erarbeitet jährlich ein Arbeitsprogramm, in welchem die Ziele genau definiert sind. Das Arbeitsprogramm 2008 umfasste unter anderem folgende Punkte:

Ökostrombezug für Gemeindegebäude, Umweltseite auf der Homepage, Stromsparschwerpunkte, Ökologisches Beschaffungswesen, uvm. Eine Menge an Projekten wurden positiv umgesetzt, vieles aber muss noch in Angriff genommen werden.

Förderungen erhöht

Die Stadtgemeinde St. Johann setzt mit der Erhöhung der "Energie"- Förderungen von € 475,- auf € 500,- ein richtungsweisendes Zeichen. Neben Solaranlagen und Biomasseheizungen werden nun auch Fotovoltaikanlagen in gleichem Ausmaß gefördert.

Thermografie-Aktion

Jedes Jahr wird die Thermografie-Aktion durchgeführt. Mit Hilfe einer Thermografie-Kamera kann die Wärmeabstrahlung bei Gebäuden dargestellt werden. Dadurch werden Mängel an der Gebäudehülle klar erkennbar. Die Auswertung mittels Computer hilft Ihnen als Hausbesitzer, gezielte Maßnahmen setzen zu können und Heizkosten zu sparen.



Die Oberflächentemperatur der jeweiligen Bauteile wird gemessen und mit verschiedenen Farben dargestellt. Rot gekennzeichnete Stellen zeigen Schwachstellen auf – hier geht Wärme verloren.

Foto: SIR

Jeden Monat Energieberatung

St. Johann bietet bereits seit Jahren eine kostenlose Energieberatung im Gemeindeamt an. Jeden 1. Mittwoch im Monat steht bei Voranmeldung ein Energieberater zur Verfügung. Nun gibt es auch die Möglichkeit eine kostenlose Energieberatung direkt zu Hause in Anspruch zu nehmen. Wenn ein Umbau, eine Sanierung oder ein Zubau geplant sind, ist eine derartige Beratung sicher von Vorteil. Der Energieberater kann Ihnen auch über eventuelle Förderungen Auskunft geben.

"Sanierungs Check"

Gerade derzeit startet das Land eine Förderaktion – Geld sparen durch thermische Sanierung mit dem "Sanierungs Check".

Informationen dazu und wie Sie zu einem Direktzuschuss von bis zu € 3.000,- kommen, erhalten Sie unter www.salzburg.gv.at/energie oder im Gemeindeamt, Umweltabteilung, Telefon 8001-31.

Bitte Tauben nicht füttern!

Die Taubenbestände in St. Johann haben deutlich zugenommen. Das ist auch auf das umfangreiche Nahrungsangebot zurückzuführen. Zum einen finden die anspruchslosen Tauben viele Abfälle, zum anderen werden sie zusätzlich von scheinbaren Tierliebhabern gefüttert. Was die

Taubenfreunde dabei aber nicht bedenken: Das Füttern der Tiere führt zu einem unkontrollierten und unnatürlichen Anstieg der Taubenpopulation und schadet nicht nur den Tauben selber sondern ist auch Ursache zahlreicher Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung. Tauben



können die verschiedensten Krankheiten auf den Menschen übertragen, Federn und Kotstaub können Allergien auslösen. Taubenkot – jedes Tier produziert davon jährlich rund 12 Kilo - verursacht an Fensterbänken, Balkonen, Fassaden, Spielplätzen und Brücken Verschmutzung und massive Schäden. Tauben finden auch ohne Zufüttern, selbst im Winter, ausreichend Nahrung und müssen nicht verhungern. Die Gemeindeverwaltung appelliert an die St. Johannerinnen und St. Johanner die Tauben aus diesen Gründen nicht zu füttern. Ganz nach dem Motto: "Lieber einen Spatz in der Hand, als viele Tauben auf dem Dach."

Zu viel Taubenkot kann Schäden anrichten. Foto: E. Viehhauser



Schulprojekt "Gras drüber?"



13 SchülerInnen haben ein brisantes Stück Pongauer Zeitgeschichte zu einem Dokumentarfilm verarbeitet.

Foto: BORG

So lautet der Titel einer Filmdokumentation, in der SchülerInnen der VIII A Klasse des BORG St. Johann sich mit Erinnerungsspuren an die NS-Vergangenheit ihres Schulortes befassten.

Packender Filminhalt

Unter fachkundiger Anleitung des Salzburger Historikers und St. Johanner Kulturpreisträgers Michael Mooslechner und der Geschichtelehrerin Annemarie Zierlinger drehten die SchülerInnen einen Film, der sich aus drei Beiträgen zusammensetzt, in denen die politischen Hintergründe dargestellt werden, einheimische Zeitzeugen zu Wort kommen und mit Original Bildmaterial historische Fakten aufbereitet werden Im ersten Teil DENK.MAL informieren die SchülerInnen über die Umbenennung von St. Johann in "Markt Pongau" und setzen jenen St. Johannern eine virtuelle Gedenktafel, die weder ein Grab noch ein Denkmal haben

Der zweite Abschnitt informiert über das "Franzosenlager". 11.311 französische Kriegsgefangene waren im Südlager des STALAG XVIII C untergebracht. 15 starben, ihre Leichen wurden nach dem 2. Weltkrieg nach Frankreich überstellt.

Der dritte Teil mit dem Titel "Russenlager" setzt sich mit den unmenschlichen Lebensbedingungen der russischen Kriegsgefangenen auseinander.

Insgesamt kamen 3.709 russische Kriegs-

gefangene ums Leben, die auf dem sogenannten Russenfriedhof begraben sind. Die letzte Filmsequenz spielt im Gasthof Lechner, wo im Mai 1986 der Lyriker Erich Fried das Gedicht "Fragelied" schrieb. Schlussworte eines Schülers im Film: Vergessen heißt, die Geschichte zu verleugnen. Erinnern heißt, aus ihr zu lernen." Das große Besucherinteresse am 27. Februar und 13. März beweist, dass die Geschichte noch lange nicht vergessen ist.

Förderpreis — Einreichfrist endet am 15. April

Der mit € 2.200,- dotierte Förderpreis wird im Oktober zum zweiten Mal verliehen. Der Preis, der als Chance für junge St. Johanner KünstlerInnen verstanden werden soll, geht ausschließlich an Personen/Gruppen aus St. Johann unter 30 Jahren. Vergeben wird der Förderpreis in den Sparten: Arbeiten für Museen, Architektur, Bildende Kunst, Fotografie, Heimatforschung, Literatur, Medienkunst, Musik, Theater, Schauspiel, Tanz und Wissenschaft. Alle Einreichungen müssen schriftlich an die Kultursektion der Stadtgemeinde (Bürgerservicestelle), Einreichfrist ist der 15. April 2009, erfolgen. Sie sollen den Lebenslauf und ausführliche Unterlagen und Informationen über die geleisteten künstlerischen Aktivitäten enthalten. Die Entscheidung fällt der Kulturausschuss der Stadt. Der Förderpreis wurde 2004 erstmals vergeben. Erste Preisträgerin war Hildegard Stofferin, die für ihre Tätigkeiten als Komponistin und Organistin ausgezeichnet wurde.

KLEINKUNST AUF DER GALERIE

Thomas Stipsits

"Cosa nostra - unsere Sache"

Thomas Stipsits zeigte sich am 2. April 09 im Kultur-und Kongresshaus in Topform. Pointiert in Wort und Musik nahm er nicht nur das nachbarliche Verhältnis der beiden südburgenländischen Gemeinden Stinatz und Stegersbach, sondern auch so manche politische Untat aufs Korn. Der 24-jährige Kabarettist überzeugte in seiner "One Man Show" mit perfekter Mimik und Sprachimitation in seinem bisher besten Programm "Cosa Nostra".

Fazit des Abends: Stinatz hat Thomas Stipsits, Stegersbach nur eine Therme, und in St. Johann war er sicher nicht zum letzten Mal ...



Ausstellung in der Annakapelle

In der heurigen Sommerausstellung in der Unterkirche der Annakapelle wird das Thema "Haus und Hof" als Beitrag zur Geschichte von St. Johann dargestellt. Das bäuerliche Gemeinwesen in und um St. Johann hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Der geschichtliche Bogen spannt sich von den mittelalterlichen Rodungen bis ins 20. Jahrhundert. Schwerpunkte sind Grundherrschaft, Bauernkriege, die Emigration der St. Johanner nach Ost-

preussen und die schwierigen Jahre der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Als besonderen Blickfang können BesucherInnen von Ende Mai bis Ende September Tuschezeichnungen von alten Bauernhöfen des Hauptschullehrers Alois Brandner bewundern. Auch Kopien von bisher nicht veröffentlichten alten Urkunden und bäuerliches Werkzeug sind unter den Ausstellungsstücken. Täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr.



KULTUR:PLATTFORM — Frühjahrsprogramm

LESUNGEN ... LESUNGEN ... LESUNGEN ... LESUNGEN ... LESUNGEN ... LESUNGEN ... LESUNGEN ...



Seit ca. vierzig Jahren werden in St. Johann Lesungen mit AutorInnen veranstaltet.

Die erste Lesung im heurigen Jahr fand am 19. März statt. Der Salzburger Ludwig Laher las aus seinem Roman "Und nehmen was kommt" (Haymon, 2007). Die Lebensgeschichte einer jungen Romafrau ging unter die Haut und war eine erschütternde Anklage gegen das, was Menschen mitten im Europa des 21. Jahrhunderts zustoßen kann.

Am Donnerstag, 16. April, kommt der Lektor Dr. Günther Eisenhuber aus Salzburg nach St. Johann. Unter dem Titel "Vom Manuskript zum Buch" wird er das Publikum über den Weg eines Manuskripts aus der Hand des Autors/der Autorin bis zum Platz des fertigen Buches im Regal der Buchhandlungen informieren. Günther Eisenhuber arbeitet für den renommierten Residenz-Verlag und ist u.a. der Lektor von O.P. ZIER.

Am Donnerstag, 30. April, wird der Vorarlberger Autor Franz Kabelka zu Gast sein. In seinem Kriminalroman "Dünne Haut" geht es um den dritten und letzten Fall des Inspektors Tone Hagen und um eine detektivische Spurensuche in einer Welt zwischen Wahn und Wirklichkeit. Kabelka lässt seinen Kommissar in der psychosomatischen Klinik recherchieren, in der er sich selbst als Patient aufhalten muss.

Auf zahlreichen Besuch freut sich das Team um Richard Reicher.

Das weitere Programm finden Sie auf www.kultur:plattform.at



Weitere Highlights demnächst:

- Freitag, 1.5. "Steps to heaven" Die Vorarlberger Gruppe "Steps to heaven" bringt Irish Folk genauso wie lateinamerikanische Rhythmen und so manches schräge Lied aus der Heimat.
- Donnerstag, 7.5. Vernissage und Ausstellung: Josef Pröll und Hannes Schaidreiter (Berlin/Wien) "Nochboarskinda"
- Freitag, 15.5. "Babaola singt Lieder aus Lust und Last" Der Sänger und Liedermacher HP Ellmer singt neue Lieder auf der Hahnbaumalm.

St. Johanner

Ferien - die schönste Jahreszeit. Ganz besonders die Sommerferien, die am Anfang unendlich lang erscheinen und am Ende doch recht schnell vergangen sind. Jedenfalls dann, wenn man sich in diesen Wochen nicht gelangweilt hat. Für Abwechslung sorgt der beliebte St. Johanner Ferienkalender, der heuer schon zum 6. Mal organisiert wird. Das Ferienprogramm ist nur durch die tatkräftige Mitarbeit der örtlichen Vereine und Institutionen sowie vieler freiwilliger HelferInnen möglich. Die Gemeinde dankt allen, die sich an der Mitgestaltung und Umsetzung des Ferienkalenders beteiligt haben und hofft auch heuer



wieder auf ihre Unterstützung. Veranstaltungen, wie Klettern, Pool is

> dem Bauernhof, Gruselige Märchenwanderung uvm. lassen Kinderherzen höher schlagen. Die Vorarbeiten für ein unterhaltsames Programm sind bereits voll im Gang.

Vorschläge sind willkommen und können in der Bürgerservicestelle im Gemeindeamt oder unter service@stjohannimpongau.at deponiert wer-

Foto: Alpendorf Aktiv

Kinder & Jugend

Streetworker haben ihre Arbeit aufgenommen



Probleme mit lärmenden, teils alkoholisierten Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen und Straßen haben wohl die meisten Städte. Dabei sind Konflikte zwischen den Jugendlichen selbst, aber auch mit Anwohnern, die sich gestört fühlen und Wachorganen und Polizei geradezu vorprogrammiert. Zwischen diesen Fronten vermitteln, das ist eine der Aufgaben der Streetworker.

Erwachsenen. Und das alles direkt vor Ort. Das sind die Aufgaben, die auf die beiden Streetworker zukommen. Jugendliche werden von den Streetworkern dort aufgesucht, wo sie sich aufhalten (auf der Straße, in Lokalen, bei Veranstaltungen).

Ziel von Streetwork

Mit Streetwork verfolgt die Gemeinde mehrere Ziele. Einerseits sollen die Jugendlichen unterstützt, gehört und aufgefangen werden und andererseits wird versucht, die "Treffpunkte der Jugendlichen" in St. Johann – das Dreieck Disco Fledermaus, Mc Donald's und Diesel Kino – zu beruhigen. Vor allem für die AnrainerInnen, die in ihrer Nachtruhe gestört werden und mit Müll, Glasscherben udgl. vor ihren Häusern zu kämpfen haben, soll die



Die Streetworker sind vor Ort unterwegs, aber auch zu fixen Beratungszeiten im Büro erreichbar.

Foto: Streetwork Pongau

Schon seit einem Jahr versucht die Stadtgemeinde St. Johann das Projekt "Streetwork" zu realisieren. Es fehlte jedoch an der finanziellen Zusage des Landes. Nun ist diese Hürde aus der Welt geschafft und die beiden Streetworker Alexander König und Christine Pirchner haben Anfang März ihre Arbeit aufgenommen. Der Bürostandort befindet sich in der Josef-Leitgeb-Straße in Bischofshofen (Nähe Bahnhof). Von dort aus werden die drei Gemeinden St. Johann, Bischofshofen und Schwarzach betreut.

Vertrauensvolle Anlaufstation

Nicht jeder Jugendliche findet bei persönlichen Problemen immer verständnisvolle Zuhörer in seinem privaten Umfeld, welche beratend und helfend zur Seite stehen. Die Streetworker sollen vertrauensvolle Anlaufstationen bieten, die Hilfe, Perspektiven und Ziele geben.

Jugendliche bei ihren Sorgen beraten, Vermittler sein bei Problemen und Streit mit

Situation verbessert werden. Die Gesamtkosten von Streetwork Pongau betragen heuer € 108.000,-. Sie werden zwischen dem Land Salzburg und den 3 Gemeinden St. Johann, Schwarzach, Bischofshofen aufgeteilt.

Zusätzlich zu den Streetworkern sind Wachorgane unterwegs. Sie sind Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils von 21 bis 2 Uhr unter der Telefonnummer 0676/82303796 erreichbar.

Büro in der Josef-Leitgeb-Straße. 1, Bischofshofen

Anlaufstellenbetrieb für Jugendliche: Montag und Mittwoch 18 – 20 Uhr Beratungszeit: Mittwoch 14 – 16 Uhr Mitarbeiter:

Alexander König, Telefon 0676 / 848210388 Christine Pirchner, Telefon 0676 / 848210389

Haben Sie schon den Salzburger Familienpass?

Damit genießen Familien ermäßigten oder freien Eintritt zu familienfreundlichen Einrichtungen und Ausflugszielen. In der aktuellen Familienpassbroschüre gibt es wieder ein großes und abwechslungsreiches Angebot für preisgünstige Aktivitäten. Für jede Witterung stehen interessante Programme aus Sport, Kultur und Spaß zur Auswahl – sei es in der Natur oder auch als Alternative für Schlechtwettertage.

Der Familienpass gilt für Familien, Lebensgemeinschaften oder Alleinerziehende und deren Kinder und Pflegekinder bis zum 19. Lebensjahr, für die Familienbeihilfe bezogen wird. Die im Familienpass eingetragenen Personen müssen mit dem/der Antragsteller/in im gemeinsamen Haushalt leben. Auch Tageseltern, "Besuchsväter" oder "Besuchsmütter" sowie Großeltern für ihre Enkelkinder erhalten den Familienpass.

Der Familienpass wird kostenlos im Gemeindeamt ausgestellt und ist 3 Jahre gültig. Die neue Broschüre über familienfreundliche Ausflugsziele und Einrichtungen ist im Gemeindeamt, Bürgerservice, erhältlich.



Neu: Salzburger Familienjournal

Das Familienreferat gibt vierteljährlich eine kostenlose Zeitschrift heraus, die viele Tipps zu verschiedenen Familienthemen – von Erziehungsfragen bis zur gemeinsamen Freizeitgestaltung – bereit hält. Auch über Förderungen, familienfreundliche Aktivitäten und Familienpass-Partnerbetriebe wird informiert. Das Journal kann einfach über das Salzburger Familienreferat bzw. über die Gemeinde angefordert werden.



"St. Johann am Ball"

Tolle Jugendarbeit beim TSV Mc Donald's St. Johann

Im Frühling gewinnt der Rasensport wieder an Bedeutung. Mehr als 170 Kinder und Jugendliche gehen beim TSV McDonald's St. Johann ihrem Hobby Fußball nach. Und es werden täglich mehr. Damit die Kids auch bestens betreut werden, sind mehrere engagierte Trainer im Einsatz und haben dabei alle Hände voll zu tun. Sie bringen den ballbegeisterten Kindern nicht nur das Einmaleins des Fußballs bei, sie unterhalten, motivieren, fordern, üben und fiebern mit ihren Schützlin-

gen mit. Reiter Hannes, Robert Kronberger, Georg Palli, Manuel Bachl, Hans Buchsteiner, Thomas Kaiser, Mario Amering, Herbert Schaffrath, Alexander Gaßner, Rudi Beikircher, Stefan Waidhofer, Gerhard Toferer, Ernst Maier und die einzige Frau Kathrin Schwarz stellen sich der Aufgabe den St. Johanner Kindern das spielerische Können, die Technik und die Freude am Ballsport zu vermitteln.

In der U7 sollen die Kinder Freude am Umgang mit dem Ballsport haben und die

Sport & Vereine

Mit vollem Körpereinsatz kämpfen die Nachwuchskicker um das runde Leder.

Foto: H. Schaffrath

Grundschule des Fußballs erlernen. In den recht großen U8 und U9 Mannschaften lockern zahlreiche Turniere und Freundschaftsspiele den Trainingsalltag auf und helfen den Jungkickern das Erlernte wettkampfsmäßig umzusetzen. Die Latte nach den großartigen Erfolgen der letzten Saison lag bei der U9 sehr hoch. Die Umstellung auf ein größeres Spielfeld und neue Regeln ist sehr gut gelungen.

Sehr gute Spiele waren auch bei der U11 an der Tagesordnung. In den U13 und U15 Mannschaften ist es für die Spieler vor allem wichtig, sich auf das schnellere und körperlich intensivere Spiel einzustellen. Der TSV Mc Donald's möchte alle Kinder und Jugendlichen so gut ausbilden, dass sie nach ihrer Laufbahn in der Jugend auch in einer der Kampfmannschaften Fuß fassen können. Für den Verein stellt ein funktionierender Nachwuchs das eigentliche Kapital dar. Einige der U17 Spieler dürfen bereits "Kampfmannschaftluft" schnuppern.

Der TSV Mc Donald's zeigt, wie erfolgreiche Nachwuchsarbeit in einem Sportverein funktioniert. Die Eltern wissen ihre Kinder gut aufgehoben und unterstützen sie bei den Spielen und Veranstaltungen. Aber ohne das Engagement der zahlreichen Trainer wäre es kaum möglich, die Kinder gut auszubilden. St. Johann bleibt am Ball – die Nachwuchskicker arbeiten an einem erfolgreichen Saisonergebnis.

Sportliche Gemeinde St. Johann im Pongau



Gehören im Snowboard zur Weltspitze: Andreas Prommegger und Anton Unterkofler. Fotos: T. Hölzl

St. Johann ehrte seine SportlerInnen, die im vergangenen Jahr bei Landes-, Staats-, Europa- oder Weltmeisterschaften sowie bei anderen internationalen Bewerben in die Medaillenränge kamen. Bei der schon traditionellen Feier Anfang Jänner in der Krobatinkaserne wurden Leistungen aus 13 verschiedenen Sportarten berücksichtigt. Nicht weniger als 43 Sportlerinnen und Sportler nahmen die begehrten Ehrenbecher aus den Händen von Bürgermeister Günther Mitterer und den Vizebürgermeistern Petra Nocker-Schwarzenbacher und Fritz Neu entgegen. Viele Talente zählen schon zu den Stammgästen der jährlichen Sportlerehrung, wie Langlauflegende Altbürgermeister Leo Neumayer, Eisschütze und Europameister Bernhard Patschg sowie sein Bruder Josef Patschg und der erfolgreiche Schirennläufer Joachim Puchner mit Schwester Miriam.



Alois Hettegger wurde ausgezeichneter Staatsmeister im Torball für Blinde und Sehbehinderte.

Trachtenverein St. Johann feiert



Der Gebirgstrachtenerhaltungsverein besteht seit 85 Jahren – ein guter Grund zu feiern. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten am 16. und 17. Mai hat man sich einiges einfallen lassen.

Mit der Gründung des Heimatvereines St. Johann 1924 wurde der Grundstock für eine gezielte Brauchtumspflege gelegt. Der Verein stellt sich zur Aufgabe, die Originaltrachten des Pongaues, sowie dessen Sitten und Bräuche zu erhalten, Schuhplattler und Volkstänze wieder aufzugreifen und weiterzugeben.

Der Trachtenverein St. Johann zählt ca. 300 Mitglieder. Diese setzen sich aus Aktiven, Kindern, Trachtenträgern sowie unterstützenden Mitgliedern zusammen. Zahlreiche Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen Anlässen, sowie die Teilnahme an verschiedenen Festen und Jubiläen im gesamten Bundesland prägen das Vereinsjahr.

Die Mitglieder des Trachtenvereins haben viele Talente und Interessen, die sie in vier Gruppen umsetzen. So gehört auch die Perchtengruppe, die alle vier Jahre den traditionellen Pongauer Perchtenlauf orga-

nisiert, zum Trachtenverein. Die Theatergruppe führt jedes Jahr das beliebte und gut besuchte Bauerntheater auf. Die Mitglieder der Aktivengruppe unterhalten mit Volkstänzen und Schuhplattlern bei verschiedenen Anlässen und begleiten Festumzüge. In der Kindergruppe werden Tänze und Schuhplattler spielerisch gelernt. Der Trachtenverein setzt besonders auf den Nachwuchs. Tanzinteressierte Kinder sind immer willkommen.

Zweitägiges Jubiläumsfest im Mai

Das 85jährige Jubiläum soll gebührend gefeiert werden, deshalb wird am 16. und 17. Mai ein zweitägiges Fest am Schifferfeld veranstaltet. Am Samstag wird ab 10 Uhr das "Volkstanzen und Preisplatteln" erstmals im Pongau ausgetragen. Obmann Peter Strobl freut sich auf viele tanzinteressierte BesucherInnen.

Festprogramm: Samstag, 16. Mai 2009

10 –13 Uhr: Volkstanzen und Preisplatteln für Kinder- und Jugendgruppen anschließend Preisverleihung, Eintritt frei

14 –18 Uhr: Volkstanzen und Preisplatteln Erwachsene anschließend Preisverleihung, Eintritt frei

Tagsüber musikalische Umrahmung durch die "Plankenauer Tanzlmusi" 20 Uhr: Beginn des Abendprogramms mit der bekannten Musikgruppe "Die Grafen",

Eintritt ab 18 Uhr € 8,-

Sonntag, 17. Mai 2009

ab 9 Uhr: Aufstellung der Vereine in der Hans-Kappacher-Straße 10 Uhr: Festmesse am Maria-Schiffer-Platz und Festumzug mit Defilierung, Frühschoppen mit der Bürgermusik St. Johann anschließend Festausklang und Unterhaltung durch die Musikgruppe "Spatzensound", Eintritt frei Nähere Informationen unter

Sprengelarzt gesucht

Sprengelärzte haben im Auftrag der Gemeinde dafür zu sorgen, dass die medizinische Versorgung in St. Johann rund um die Uhr gewährleistet ist.

Die Liste der Aufgaben eines Sprengelarztes ist lang. Sie wirken bei der Überwachung der sanitären Verhältnisse in der Gemeinde mit, betreuen Heime, Schulen, Kindergärten, Schwimmbäder, überprüfen Wohnverhältnisse, wobei vor allem Fragen der Hygiene bei der Wasserversorgung, der Beseitigung der Abfälle und der Abwasserbeseitigung zu berücksichtigen sind und stellen Totenscheine aus.

Die Stadtgemeinde St. Johann sucht ab 1. Juli 2009 einen neuen Sprengelarzt. Sie sind Arzt/Ärztin der Allgemeinmedizin und interessieren sich für diese Aufgabe? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Stadtgemeinde St. Johann, 5600 Hauptstraße 18. Alle ausführlichen Informationen über das Tätigkeitsfeld und die Entlohnung erhalten Sie bei Amtsleiter Mag. Walter Pirnbacher, Telefon 8001-0.

Krebshilfe Salzburg — Fragen kostet nichts

Die Österreichische Krebshilfe Salzburg ist der richtige Ansprechpartner für Betroffene, Angehörige sowie Gesundheitsbewusste. Kostenlose, anonyme und unbürokratische Beratung, Organisation von Vorsorgekampagnen und Bereitstellung finanzieller Mittel für die Forschung im Kampf gegen Krebs - das sind die zentralen Aufgaben der Krebshilfe Salzburg. Damit die Serviceleistungen auch weiterhin unentgeltlich angeboten werden können, ist die Krebshilfe auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Nur mit Ihrer Unterstützung kann erfolgreich gearbeitet und professionell geholfen werden. Bitte unterstützen auch Sie die Krebshilfe Salzburg! DANKE.

Spendenerlagscheine liegen dieser Ausgabe bei und sind im Gemeindeamt erhältlich

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 41

www.st-johann-trachtler.at.

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Telefon: +43 (0) 6412/8001-0 Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at

Redaktion: Greti Kreer, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Greti Kreer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstraße 40, 5620 Schwarzach im Pongau Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: E. Viehhauser

Beilage: Abfuhrplan, Zahlschein Krebshilfe Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



"Auf den Hund gekommen"

Im Frühling zieht es uns hinaus in die freie Natur. Manche haben dabei einen Hund als treuen Begleiter. Zahlreiche halten sich an die Leinenpflicht, doch gibt es auch solche, die der Meinung sind "meiner macht eh nichts" und ihren Hund frei laufen lassen. Rund 230 Hunde sind in St. Johann angemeldet. Dazu kommen noch die vielen vierbeinigen Freunde unserer Gäste. Vorrangiges Ziel ist es, dass das Zusammenleben von Mensch und Hund in St. Johann konfliktfrei abläuft. Es geht um die Sicherheit von Kindern, Spaziergängern, Joggern usw. und keinesfalls um Schikanen für HundebesitzerInnen. Dazu müssen gewisse Regeln eingehalten werden. Das gilt auch in Sachen Hundekot und die Verpflichtung der HundebesitzerInnen, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu entfernen. Um den HundehalterInnen diese Arbeit zu erleichtern, wurden in St. Johann 16 Hundestationen aufgestellt. Diese dienen als "Sackerlspender" und sind auch gleichzeitig Entsorgungsmöglichkeit für Hundekot. Die Sackerl werden nicht nur kostenlos an den Stationen abgegeben, sie sind auch im Gemeindeamt erhältlich. Helfen Sie mit und benutzen Sie die Hundekotsackerl – Ihr Hund kann's nämlich nicht.

Hunde an die Leine

In St. Johann müssen Hunde im gesamten Ortskern (innerhalb der Ortstafeln) und in Bereichen der Ortsteile Reinbach, Maschl, Urreiting, Alpendorf und Planke-

Kurz & Bündig

Hunde an die Leine - diese beiden zeigen es vor. Foto: privat

nau, sowie am Treppelweg rechtsseitig der Salzach, außerhalb von Gebäuden und Liegenschaften an der Leine geführt werden. Die Leinenpflicht gilt auch auf dem ehemaligen Reitweg (Nähe Salzachhofbauer). Der genaue Lageplan kann im Gemeindeamt eingesehen werden oder ist auch unter www.stjohannimpongau.at abrufbar. HundehalterInnen, die sich trotz einer Abmahnung punkto Leinenpflicht als uneinsichtig erweisen, kann eine Anzeige ins Haus stehen. Alle HundebesitzerInnen werden um Verständnis und Einhaltung der Vorschriften ersucht.

Kennzeichnung mit Microchip

Gemäß Tierschutzgesetz müssen seit 30. Juni 2008 alle Hunde mit einem zifferncodierten, elektronisch ablesbaren Microchip gekennzeichnet sein. Es werden sowohl Daten über die HundehalterInnen als auch über die Hunde an eine Datenbank gemeldet und gespeichert. Mit Hilfe dieser Datenbank können entlaufene Hunde wieder gefunden werden. Auch dem illegalen Tierhandel soll damit ein Riegel vorgeschoben werden. Hundebesitzerlnnen werden im eigenen Interesse aufgefordert, dieser bundesweiten gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen. Noch nicht gekennzeichnete Hunde sind bis spätestens 31. Dezember 2009 vom Tierarzt kennzeichnen zu lassen.

Nicht vergessen: Alle Hunde müssen bei der Gemeinde angemeldet sein!

Billard Europameisterschaft im Alpendorf

Ein großes, internationales Sportereignis steht vom 15. bis 26. April im Alpendorf auf dem Programm. Der UBSC Pongau veranstaltet die Pool-Billard Europameisterschaft 2009 in den Kategorien Damen, Herren und Rollstuhlfahrer. 300 Sportler-Innen aus 38 Nationen greifen zum Queue und kämpfen um die Medaillen. Das Event wird in der Tennishalle des Sporthotels Alpina ausgetragen. Der Eintritt zur Pool-Billard EM beträgt € 9,- und gilt für die gesamte Meisterschaft. Jugendliche zahlen keinen Eintritt. Auf interessante Turniere und Spielkombinationen darf man gespannt sein.

Näheres unter www.ubsc-pongau.com.

Sprechstunden im Gemeindeamt

Bürgermeister Günther Mitterer

Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr, um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten, Telefon 06412/8001-16

Vizebürgermeister Johannes Moser

Montag, 19 bis 20 Uhr, im Untergeschoß Zimmer U2 (Eingang über Platzl)

Vizebürgermeister Fritz Neu

Dienstag, 18 bis 19 Uhr, im Untergeschoß Zimmer U1 (Eingang über Platzl)

Stadtrat Willibald Resch

Telefonisch erreichbar unter 0650/5000906

Gemeindevertreter Rupert Fuchs

Jeden ersten Montag im Monat, 19 bis 20 Uhr, im kleinen Sitzungssaal, 1. Stock

St. Johann im Bild

Wieder Europameister im Weitschießen.

Patschg Bernhard dominiert den Stockschützensport. Bei den Europameisterschaften in Winklarn (Niederösterreich) war er wieder unschlagbar und siegte überlegen mit einer Weite von 124,86 Metern.

Foto: Eisschützenverein



Bucke

Märchentage in der Stadtbücherei.

Als Ort multikultureller Begegnung veranstaltete die Stadtbücherei am 1. und 2. April (Andersentag) Märchentage für und mit SchülerInnen, ihre Eltern und LehrerInnen. Die Märchenerzählerin Elisabeth Hafner nahm die Kinder mit auf eine Reise in eine andere Kultur, in die Türkei. Es war einmal... Bir varmis, bir yokmus... und die Kinder hörten gespannt zu.

Foto: G. Bürgler

Dialog zwischen Kunst und Glaube.

Die Förderpreisträgerin Hildegard Stofferin gab am 14. März im Pongauer Dom ein ganz besonders stimmungsvolles Orgelkonzert zur Fastenzeit, begleitet von geistlichen Gesängen der Jugendkantorei des Salzburger Domes und anspruchsvollen Texten von Ingrid Weissensteiner. "In te Domine speravi" – Auf dich, o Herr, habe ich gehofft".

Foto: KBW





Eis, Spikes, kühne Fahrer.

Beim schon traditionellen Eisspeedway-Rennen bei Flutlicht am 17. Jänner heizten die Speedwayfahrer trotz eisiger Temperaturen dem Publikum ein.

Vor mehr als 5.000 ZuschauerInnen gewann der Saalfeldener Frank Zorn das Rennen. Anton Pilotto und sein Team haben für eine rundum gelungene Sportveranstaltung gesorgt.

Foto: Christian Bratsch



St. Johann im Bild

"An Fried, an Gsund und an Reim" wünschten die St. Johanner Schönperchten den mehr als 9.000 ZuschauerInnen beim Perchtenlauf am 4. Jänner. Begleitet wurden die Perchten, hinter deren Masken ausschließlich Männer stecken, von allerlei Gestalten - von der Habergoaß, über Hexen, Zigeuner, Waldmandl bis hin zu den HI. Drei Königen.

Foto: E. Viehhauser

Kommandoübergabe bei der Feuerwehr.

15 Jahre lang war Wilhelm Muthwill Ortsfeuerwehrkommandant. Mehr als 1.000 Einsätze sind genug, deshalb legte er seine Funktion zurück, er wird der Feuerwehr aber weiterhin erhalten bleiben. Anfang März wurde Johann Überbacher als sein Nachfolger gewählt. Der 50jährige Mechaniker ist seit fast 30 Jahren Mitglied der Feuerwehr St. Johann.

Foto: E. Viehhauser





Gut besuchtes Frühlingskonzert.

Die Bauernmusikkapelle unter der Leitung von Mag. Roland Höller stimmte am 28. März schwungvoll auf den Frühling ein. Musikalische Leckerbissen von Doss, Gershwin, Strauß usw. standen auf dem Programm. Rund 500 BesucherInnen erlebten ein anspruchsvolles Konzert.

Foto: Bauernmusik

Kunst aus Argentinien wurde in einer Sonderausstellung im Februar in der Annakapelle präsentiert. Die 85-jährige Künstlerin Francine Lezoraine und ihre Künstlerfreunde zeigten in der Ausstellung farbenfrohe Bilder, Schmuckstücke, Papierskulpturen und Kunstwerke aus Argentinien.

Foto: E. Viehhauser



APRIL 2009

Sonntag, 12. April, 20.00 Uhr, Kongresshaus Bauernschützenball mit dem Salzburg Quintett

Mittwoch, 15. bis Sonntag, 26. April, ganztägig, Hotel Alpina

Europameisterschaften im Pool-Billard



Donnerstag, 16. April, 20.00 Uhr, Haus der Musik Im Dialog "Vom Manuskript zum Buch" – Ein Lektor zu Gast, Dr. Günther Eisenhuber

Sonntag, 26. April, 10.00 Uhr, Pongauer Dom Erstkommunion der Volksschule am Dom mit der Bauernmusik

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr, Kongresshaus **Fest der Musik**



Donnerstag, 30. April, 20.00 Uhr, Haus der Musik Lesung: Franz Kabelka "Dünne Haut"

MAI 2009

Freitag, 01. Mai, 13.00 Uhr, Hans-Kappacher-Straße Maibaumaufstellen mit der Landjugend St. Johann



Donnerstag, 07. Mai, ganztägig, Seniorenheim Flohmarkt im Seniorenheim St. Johann

Freitag, 08. Mai, 20.30 Uhr, Haus der Musik Jam Session "Improvisationsmusik zum Mitjammen"

Freitag, 15. Mai, 20.00 Uhr, Hahnbaumalm Konzert "Babaola singt Lieder aus Lust und Last"

Samstag, 16. und Sonntag, 17. Mai, ganztägig, Stadtzentrum 85-jähriges Gründungsfest des Gebirgstrachtenerhaltungsvereins Stamm St. Johann

Mittwoch, 20. Mai, 17.00 Uhr, Haus der Musik Bilderbucherlebnis "Die kleine Raupe Nimmersatt"

Sonntag, 24. Mai, 13.00 Uhr, Sportplatz Ländervergleichskampf Ranggeln Tirol – Salzburg



Montag, 25. Mai, ganztägig, Hans-Kappacher-Straße **Kirtag**

JUNI 2009

Freitag, 05. Juni, 13.30 Uhr, Stadtbücherei **Literaturcafé**

Samstag, 06. bis Sonntag, 07. Juni, ganztägig, Feuerwehr

Dämmer- bzw. Frühschoppen der Freiwilligen Feuerwehr

Sonntag, 07. Juni, 10.00 Uhr, Pongauer Dom Erstkommunion der Neuen Volksschule mit der Bürgermusik

Donner<mark>stag, 11. Juni,</mark> ganztägig, St<mark>adtzentrum & Pavi</mark>llon

Fronleichnamsprozession, anschließend Bürgerfest der Bürgergarde und Bürgermusik

Mittwoch, 17. Juni, 17.00 Uhr, Haus der Musik Bilderbucherlebnis: "Der Regenbogenfisch"

Freitag, 19. und Samstag, 20. Juni, ganztägig, Stadtzentrum

St. Johanner Stadtzauber 2009



Samstag, 20. Juni, beim Stadtfest, 13.00 Uhr, Adelsbergerbühne

"Musik kennt keine Grenzen", Konzert des Musikum

Mittwoch, 24. Juni, 19. 30 Uhr, Untermarkt

Mittwoch im Untermarkt

Freitag, 26. Juni, 9.00 Uhr, Haus der Musik Interkulturelles Frauenfrühstück mit. Mag. Elisabeth Kraker

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde <u>www.stjohannimp</u>ongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.